



Niederschrift
I. Öffentlicher Teil

Sitzung	des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz
Ort: Ratssaal	Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus,
Datum	08.12.2022
Beginn	17:00 Uhr
Ende	18:55 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

16.12.2022

Tagesordnung (Stand: 00.00.0000)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Berichte und Informationen
 - 6.1. Information SFPM zur Baumpflege und Vorparkflächen
 - 6.2. Information zur kommunalen Waldbewirtschaftung sowie Vertragsnaturschutz
 - 6.3. Information zum Projektverlauf – Erlebnispfad am Cottbuser Ostsee
7. Vorlagen der Verwaltung
 - 7.1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. O/15/132 "Wohngebiet ehemalige Mentana"
Vorlage: IV-069/22
 - 7.2. Bebauungsplan Nr. O/21/92 „Sandower Spreebogen“ - Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: IV-073/22
 - 7.3. Bauleitplanverfahren „WOHNGEBIET DISSENCHENER BINNENDÜNE I“ Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes sowie des Entwurfes zur 06. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)
Vorlage: IV-077/22
 - 7.4. Bebauungsplan Wohngebiet „Am Birkengrund“ - Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: IV-079/22
8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
9. Sonstiges
 - 9.1. Beantwortung, EWA-71/22 Bauarbeiten – Spree Döbbrick / Fischtreppe

II. Nicht öffentlicher Teil

1. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung
2. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
3. Berichte und Informationen

- 3.1. Vorstellung der Brandenburgischen Flächen und Umwelt GmbH
4. Vorlagen der Verwaltung
5. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Sonstiges
7. Schließung der Sitzung

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Herr Georg Simonek,

1. stellvertretender Vorsitz

Herr Dr. Martin Kühne,

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wolfgang Bialas, Frau Karin Kühl, Frau Barbara Merz, Herr Eberhard Richter, Herr Andreas Rothe,

Sachkundige/r Einwohner/in

Frau Kerstin Bußmann, Herr Konstantin Gorodetsky, Herr Ulrich Günther, Frau Rosemarie Jorsch, Herr Josef Kauczor, Frau Yasmin Kirsten, Frau Helga Köller, Herr Dr. med. Christian Kundisch, Herr Dr. Hartmut Leipner, Frau Aspasia Opitz, Herr Daniel Scholz, Herr Peter Sohst, Herr Heiko Straehler-Pohl, Frau Gisela Vierrath,

Abarbeitung der Tagesordnung

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Herr Simonek eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und Anwesende sowie die Gäste.

TOP 2

Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3

Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Der Hinweis zum Protokoll von Herrn Dr. Kühne (Protokoll November) wurden mittels Ergänzungsblatt berücksichtigt.

Der Änderung zum Protokoll vom 10.11.2022 wird bei einer Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.

TOP 4

Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Die Tagesordnung ist allen Ausschussmitgliedern zeitnah zugekommen. Zur Tagesordnung gibt es folgende Ergänzungen:

Es gibt einen zusätzlichen TOP unter 6. Berichte und Informationen.

Der TOP 6.3; Information zum Projektverlauf – Erlebnisnaturpfad am Cottbuser Ostsee wird auf die TO gesetzt.

Unter TOP 9. Sonstiges erfolgt zusätzlich unter TOP 9.1 die Beantwortung der Einwohneranfrage EWA-71/22 Bauarbeiten – Spree Döbbrick / Fischtreppe

TOP 5

Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Keine.

TOP 6

Berichte und Informationen

TOP 6.1

Information SFPM zur Baumpflege und Vorparkflächen

Dokument: Präsentation

Vortragender: Dr. Stefan Körner (Vorstand und Direktor Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz)

Herr Dr. Körner gibt einen Sachstandsbericht (siehe Anlage) zu den Aufgaben der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz.

Voraussichtlich im Januar 2023 erfolgt die Eintragung der übertragenden Vorparkflächen in das Grundbuch der Stiftung. Herr Dr. Körner führt zur Vorparkwiese in Verbindung mit den Veranstaltungen „Elbenwald“ und „Roland Kaiser“ in Bezug auf erforderliche Parkplatzflächen aus. Grundsätzlich ist die Stiftung mäßig darüber begeistert, dass eine geschützte Wiesenfläche als Parkplatz genutzt wird. Gemeinsam mit der Stadt wird das Procedere zur Unterbringung der Gäste geprüft. Die Stadt als auch Elbenwald prüfen derzeit Ersatzflächen als Stellplatzmöglichkeit.

Für die Parklandschaft trägt die Stiftung Verantwortung für ca. 25.000 Bäume. Fast allen Bäumen geht es nach wie vor nicht gut. Für die Baumpflege sowie Unterhaltung werden jährlich ca. 250.000 € an Dritte eingeplant. Um der Situation gerecht zu werden, wird ein zusätzlicher Baumpfleger eingestellt. Hinsichtlich des geschundenen Forsts entlang der Gustav-Hermann-Straße soll ein Baumpflegeplan erarbeitet werden.

Zudem ist die blaue Leitung aus dem Park verschwunden.

Die ganzheitliche Betrachtung der Wasserversorgung des Parks wird derzeit durch das Wasser Cluster veranlasst. Eine priorisierte Entnahmegenehmigung aus der Spree, auch bei geringerer Wasserführung, soll das Ziel sein (Stichwort: Standpfeiler des Schlosses).

Ca. 500.000 € des Bundes werden für die erforderlichen Untersuchungen durch die Stiftung in die Hand genommen (Stichwort: Tiefenbrunnen).

Der Branitzer Park ist um weitere 12 ha gewachsen. Es ist im vergangenen Jahr geglückt, die Fläche der PGH - Alte Gärtnerei zu erwerben. Die Fläche beinhaltet zahlreiche Altlastenstandorte. Derweil wertet die Stiftung eine Ausschreibung zur Umweltplanung aus. Im nächsten Jahr sollen die Altlasten (Asbest, Dämmstoffe, Altfahrzeuge etc.) mit einem geschätzten Entsorgungsvolumen von ca. 1.000.000 € entsorgt werden. Zahlreiche artenschutzrechtliche Belange gilt es im Zuge der Beseitigung der Altlasten zu berücksichtigen. Die Fläche stellt insgesamt eine riesige Müllhalde dar. Ein Problem stellt die Missachtung des Betretungsverbots dar. Immer wieder spielen Kinder auf der Fläche. Eine große Gefahr bilden die unzähligen zerbrochenen Glasscheiben der Gewächshäuser, welche ernsthafte Schädigungen verursachen können.

Hierbei handelt es sich um Deutschlands größtes Projekt für historische Gärten im Klimawandel. Ziel soll es sein, die historische Branitzer Feldflur wiederherzustellen.

Gemeinsam mit der Stadt wird ein deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt angestoßen. Die Pücklerallee stirbt (Stieleichen). Alle Komplexkrankheiten und Schädlinge sind dort aktiv. In ca. 5 Jahren wird der gesamte Altbaumbestand abgestorben sein. Geplant ist, Ersatz in Form klimaresistente ungarische Eichen, in die Pücklerallee zu pflanzen. Das Vorgehen wird genau betrachtet werden. Der Versuch wird Antworten bringen. Es wird der Versuch gestartet, in Cottbus/Chóśebuz dafür ein Kompetenzzentrum zu gründen.

Die Stiftung beabsichtigt intensiver mit dem FB 72 zusammen zu arbeiten. Ein Bauschild am Grundstück der alten Gärtnerei soll besorgte Bürger zur Entwicklung aufklären. Es besteht

das Angebot seitens der Stiftung, Herr Dr. Körner, großflächig Aufklärung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Naturschutzverbänden zu betreiben. Eigenständiges Handeln soll damit unterbunden werden.

Sollten besorgte Bürgerinnen und Bürger bei einzelnen Stadtverordneten vorsprechen oder sich direkt an Fraktionen wenden, können die Hinweise direkt an Herrn Dr. Körner weitergegeben werden.

Herr Dr. Biesecke fragt Herrn Böttcher, ob sich im Kern die Stadt von Erlass gebietsheimischer Arten verabschiedet?

Herr Böttcher erwidert, dass man in der Erprobung neuer Möglichkeiten im Zuge der UNB diesen Prozess begleitet. Der Erlass hat weiterhin Gültigkeit.

Herr Dr. Körner merkt an, dass der Branitzer Park eine Kunstschöpfung des Fürsten Pückler seit 176 Jahren darstellt und immer wieder neue Arten (fremde Arten und Sorten) im Park untergebracht wurden. Entgegen den städtischen gewachsenen Flächen stellt der Park eine besondere Vielfalt dar. Hier kann man sich Dessen zu Nutze machen (mit der Natur ringen, damit diese sich erneuern kann).

Aufgrund auch des Alters der Bäume sieht Herr Simonek einen derartigen „Testlauf“ in dieser Straße als gerechtfertigt an. Eine Sicherheit gibt es nicht, aber man bewahrt sich eine „Option“.

Herr Dr. Körner fügt noch hinzu, dass es die definierte Testfläche der sogenannte Vorparkweg ist und das sind ziemlich kaputte Flächen an der Pücklerallee. Nur in diesem Bereich wird dieser Versuch unternommen und alle Schritte werden gut dokumentiert.

Frau Kühl führt aus, dass im Zuge der internationalen Zusammenarbeit der polnischen Gärten, viel gemacht wurde. Ist in dieser Richtung etwas geplant?

Herr Dr. Körner geht auf das auslaufende INTERREG-Programm zu Branitz, Zatonie und Zagan ein. Die Neuauflage dazu kommt im nächsten Jahr und genau zu diesen Themen wird man aus Branitz Sicht mit der polnischen Seite von Muskau zusammenarbeiten. Ebenfalls laufen grenzübergreifende Gespräche mit Warschau.

Herr Dr. Bialas spricht der Stiftung bzgl. der Handlungsfelder großen Respekt aus. An die Außenparkbereiche schließen auch die kommunalen Gewässer der II. Ordnung an. Wird dort Handlungsbedarf gesehen oder werden Sorgen gesehen?

Herr Dr. Körner teilt mit, dass man auf alle Wasserfragen derzeit keine Antwort geben kann. Deshalb erfolgt durch das Wasser Cluster die Betrachtung der Wasserversorgung im Park Branitz (Versickerung, Gräben, Grundwasserwideranstieg usw.).

Herr Simonek spricht seine Anerkennung aus und empfiehlt von Zeit zu Zeit eine weiterführende Information zu den Entwicklungen der Stiftung.

Frau Kühl fragt nach, ob im Zuge der Umweltwoche ein Informationstag vor Ort im Branitzer Park für die Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden kann?

Herr Dr. Körner merkt an, dass die Umweltwoche ständiger Gastgeber im Branitzer Park ist und in Zusammenarbeit weiter fortgeführt werden soll.

Frau Dr. Koal, bittet um die Kontaktadresse für die Bürgerinnen und Bürger.

Herr Dr. Körner verweist auf den mitgebrachten Flyer.

Herr Simonek bekräftigt noch einmal das Gesprächsangebot seitens der Stiftung zu interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Herr Dr. Kühne merkt nebenher an, dass man ein besorgter Bürger in diesem Thema unterwegs ist und man am Ende mit guten Worten letztendlich gescheitert ist.

TOP 6.2

Information zur kommunalen Waldbewirtschaftung sowie Vertragsnaturschutz

Dokument:

Information: Fachbereich Umwelt und Natur

Herr Wotschka vom Fachbereich Umwelt und Natur- Forsten führt zur kommunalen Waldbewirtschaftung aus. Vor ca. drei Jahren fing der Schädlingsbefall an den Waldbäumen erst so richtig an und ein Ende ist leider nicht absehbar.

Von 260 ha geschädigter kommunaler Stadtwaldfläche wurden fast 90% forstwirtschaftlich durchgearbeitet. Im Norden (Siedlung Nord) als auch auf dem TIP stehen noch größere Eingriffe an. Bei der Aufarbeitung des Schadholzes, welche mit keiner originären Bewirtschaftung des Waldes einhergeht, wird der Focus nur auf die Entnahme des abgestorbenen Schadholzes gerichtet.

Mittlerweile betrifft dies nicht nur die Kiefer, sondern auch die Eichen (vorwiegend in den Madlower Schlucht), die Buche, die Birke und die eher resistenteren Robinien. Auf das „Warum“ kann derzeit keine klare Antwort gegeben werden.

Was sich bewiesen hat ist, dass zahlreiche Sämereien im Boden für eine natürliche Sukzession sorgen und somit für den natürlichen Waldumbau (Natur machen lassen...) beitragen.

Im kommenden Jahr soll der Forstpflug durch die Wälder fahren. Damit soll die Nadelstreu- oder auch die Laubaufgabe von bis zu 10 cm durchbrochen werden, um Sämereien mehr Möglichkeiten zu geben.

Parallelen können zu den vorherrschenden Wildschweinen gezogen werden, da Zusammenhänge bestehen. Die ASP steht vor der Tür und die Stadt Cottbus/Chóśebuz gehört bereits zur Pufferzone. Gallinchen, Groß Gaglow und Kahren gehören sogar schon zur Pufferzone 2. Hier werden Elektrozäune gestellt.

Es fragen immer wieder besorgte Bürgerinnen und Bürger an, ob zusätzliche Maßnahmen gegen die Wildschweine veranlasst werden können. Um dem Ansinnen gerecht zu werden, wurden zusätzlich 4 Sondergenehmigungen zur Ausübung der Jagd außerhalb von jagdlichen Flächen ausgestellt. Dementsprechend wurden zahlreiche Wildschweine beispielsweise in den Madlower Schluchten und in Sachsendorf- entlang der Autobahn (nachts- mit entsprechender Technik) geschossen.

Herr Böttcher (FBL Umwelt und Natur) führt zum Vertragsnaturschutz aus (siehe Anlage).

Der Vertragsnaturschutz ist im Fachbereich Umwelt und Natur primär auf das Entfernen von Neophyten ausgerichtet. In den Schutzgebieten gilt es die Traubenkirsche als auch den japanischen Staudenknöterich zu beseitigen. Umweltgruppen als auch durch MAE-Maßnahmen des Naturschutzverein Kolkwitz können derartige Pflegegänge nur geschultert werden. Zusätzlich ist geplant, die Naturschutzgebiete neu zu beschildern, da über die vielen Jahre Schilder abhanden bzw. durch Witterungsprozess einfach verloren gegangen sind.

Herr Dr. Bialas fragt nach, ob das Thema Ambrosia auch Teil des Vertragsnaturschutzes ist? Und befinden sich auf dem Stadtgebiet von Cottbus/Chóśebuz, respektive in den Sachsendorfer Wiesen, Moore?

Herr Böttcher führt aus, dass die Ambrosia nicht Gegenstand des Vertragsnaturschutzes ist. Im Nachgang zur Ausschusssitzung gibt es die Information seitens der UNB, dass es keine registrierten Moore, sondern nur hochwertige Feuchtwieseb in Cottbus/Chóśebuz gibt.

Frau Kühl merkt an, dass viel Maßnahmen durch Vertragspartner erledigt werden. Ggf. betrifft das auch landwirtschaftlich betriebene Betriebe. Wie hoch ist denn dafür die Unterstützung vom Land?

Herr Böttcher gibt bekannt, dass es keine Unterstützung seitens des Landes zum Vertragsnaturschutz gibt. Auch ist der Vertragsnaturschutz keine Kernaufgabe der UNB. Hier wird nach Erfordernis gehandelt.

Herr Günther fragt nach, ob die Naturverjüngung gegen Verbiss geschützt werden muss?

Herr Wotschka gibt bekannt, dass es Möglichkeiten gibt, aber diese aber finanziell nur schwer zu stemmen sind. Es gilt dann ganze Waldgebiete komplett einzuzäunen.

TOP 6.3

Information zum Projektverlauf – Erlebnisnaturpfad am Cottbuser Ostsee

Dokument: Präsentation

Information: Frau Grandke, Frau Vöhl

Frau Grandke und Frau Vöhl geben Einblick zu den ersten Ergebnissen der Vereinsarbeit (siehe Anlage). Merzdorf und die Hammergrabensiedlung sollen Teil des Erlebnisnaturpfads werden. Erst Maßnahmen sollen aber in der Hammergrabensiedlung, randlich des kommunalen Waldgrundstücks, realisiert werden. In diesem Jahr wurde im Rahmen der Cottbuser Umweltwoche die Fläche vorbereitet und der Baum des Jahres, die Rotbuche, gepflanzt. Gesponsort wurde der Baum durch die Stadtwerke Cottbus GmbH. Zahlreiche Sponsoren unterstützen das Projekt, Eine Station „Murmelbahn“ soll neben die Rotbuche gesetzt werden. Das Geld könnte dafür noch in diesem Jahr an den Verein übergeben werden, wenn seitens der Stadt die zugesagte Nutzungsvereinbarung dem Verein übergeben wird. Seitens der Stadt wird daran zu lange gearbeitet. Mittels Fördermittel wurde eine Benjeshecke (1. Station) errichtet. Im Jahr 2022 fand die 1. Naturrallye in Merzdorf statt. Diese wurde gut angenommen. Auch ein Erfahrungsaustausch in Müncheberg war Gegenstand der Projektarbeit. Im Herbst wurde dann eine Herbstrallye mit zahlreichen Kindern durchgeführt. Eine Baumscheibe mit

Jahresringen soll der nächste Projektgegenstand sein. Weitere Projektpunkte können der Anlage entnommen werden.

In der vergangenen Woche gab es vor Ort in Merzdorf ein Dankeschön vor Ort an die Förderer und Sponsoren.

Frau Kühl fragt, wer für den Vertrag zuständig ist und bei wem liegt die Bearbeitung auf dem Tisch?

Herr Böttcher antwortet, dass es mehrere vertragsrechtliche Fragen gibt, welche innerstädtisch beantwortet werden müssen. Es soll dazu zeitnah eine Lösung seitens der Stadt geben. Gespräch im Haus werden geführt.

Herr Dr. Kühne spricht von einem schönen Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Es ist schwer vermittelbar, dass die Verwaltung über mehrere Monate an einem Gordischen Knoten herumfummelt. Ggf. sollte das Thema auf einer Chef-Ebene entschieden werden, da sonst diese enorm engagierte Arbeit konterkariert wird. Es gilt der Aufruf, diesen Prozess zu beschleunigen.

Herr Simonek bekräftigt noch einmal den politischen Wille, an dieser Stelle zu unterstützen.

Herr Dr. Bialas bittet, dass im Januar das Thema abgearbeitet ist.

Frau Kühl bittet darum, dass dieses Thema bereits im kommenden Hauptausschuss unter Sonstiges behandelt werden könnte. Die Verwaltung soll bis dahin eine Antwort auf die Fragen geben.

Herr Simonek bittet zu protokollieren, dass der Ausschuss dieses Thema im Hauptausschuss noch einmal zu Sprache kommt. Es wird seitens der Verwaltung erbeten, dass zeitnah dazu der Lösungsweg aufgezeigt wird.

Herr Dr. Biesecke bittet um Information zur Vereinsarbeit und dessen Aufbau.

Frau Grandke und Frau Vöhl führen zum Vereinsaufbau und zur Vereinsarbeit aus.

TOP 7

Vorlagen der Verwaltung

TOP 7.1

Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. O/15/132 "Wohngebiet ehemalige Mentana" **Dokument: IV-069/22**

Information: Frau Kalbitz, FB 61

Frau Kalbitz vom FB 61 erläutert den Ausschussmitgliedern per Power-Point-Präsentation den Aufstellungsbeschluss (siehe Anlage). Hier sollen ca. 180 Wohneinheiten und 8 Gewerbeeinheiten entstehen. Der Vorentwurf soll im II. Quartal 2023 erfolgen, der Satzungsbeschluss wird im Jahr 2024 erwartet.

Herr Dr. Bialas zweifelt daran, dass das so umsetzbar ist, weil sich nur ein kleiner Bereich im städtischen Besitz befindet. Bei dem Rest handelt es sich um private Eigentümer.

Frau Kalbitz antwortet, dass die Eigentumssituation schwierig ist. Um Missstände in den Griff zu bekommen, wurde erst einmal ein Bebauungsplan erstellt.

Herr Richter merkt an, dass mit dem Bürgerverein gesprochen wurde und dieser die Sache mitträgt.

Herr Simonek möchte wissen, ob das Verfahren ohne Umweltbetrachtung stattfindet.

Frau Kalbitz antwortet, dass Umweltbelange im klassischen Sinne nicht gegeben sind, der Artenschutz sei gewährleistet.

zur Beschlussfassung empfohlen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 7.2

Bebauungsplan Nr. O/21/92 „Sandower Spreebogen“ - Abwägungs- und Satzungsbeschluss Dokument: IV-073/22

Information: Frau Schultz, FB 61

Frau Schultz vom FB 61 stellt den Ausschussmitgliedern den Bebauungsplan per Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage). An dieser Stelle sollen 200 Wohneinheiten entstehen. Eigentümer ist die eG Wohnen.

Herr Rothe möchte wissen, ob der Radweg vernünftig ausgebaut wird.

Frau Schultz antwortet, dass es einen Plan gibt und die Neuordnung automatisch stattfindet.

Herr Rothe sagt, dass die Tangente ausgewiesen werden müsste.

Frau Schultz erklärt, dass die Neuordnung im Zuge der Straßenplanung erfolgt.

Herr Dr. Kühne merkt an, dass die Gestaltungsplanung erst später erfolgt.

Herr Simonek sagt, dass bei der Ausgestaltung der Fährgasse die tangentialen Möglichkeiten zu berücksichtigen sind.

Laut Meinung von Herrn Rothe ist der Fahrradweg zu schmal, man müsse ihn jetzt festsetzen.

Herr Dr. Kühne weist darauf hin, dass an einem Radwegekonzept für die Stadt Cottbus/Chóšebuz derzeit gearbeitet wird.

Frau Kühl merkt an, dass im Plan die Zweckbestimmung „Fuß- und Radweg“ genau definiert wird.

Herr Simonek erklärt, dass im Umweltausschuss Einvernehmen darüber herrscht, dass das Problem mit den vernünftigen Fahrradankbindungen noch einmal überprüft wird.

zur Beschlussfassung empfohlen

Ja 7 Nein 1 Enthaltung 1

TOP 7.3

Bauleitplanverfahren „WOHNGEBIET DISSENCHENER BINNENDÜNE I“ Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes sowie des Entwurfes zur 06. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)

Dokument: IV-077/22

Information: Frau Schultz, FB 61

Frau Schultz stellt den Ausschussmitgliedern den Entwurf der 6. Änderung des Flächennutzungsplanes per Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage). Es sollen 70 Wohneinheiten auf 3 ha Fläche am ehemaligen Kalksandsteinwerk Dissenchen entstehen.

Herr Kauczor fragt nach, ob es später auch die Projekte Binnendüne II oder III geben wird. Hierauf antwortet Frau Schultz, dass dies nicht bekannt sei.

Herr Dr. Biesecke fragt nach, ob es ein Zielerreichungsverfahren vom Regionalplaner gibt, weil das Gebiet ja als Vorranggebiet zur Gewinnung von Kiesen und Sanden eingestuft ist.

Frau Schultz antwortet, dass es eine Beteiligung des Trägers gab. Die Gewinnungsmaßnahmen wurden bereits aufgegeben.

Herr Simonek sagt, dass die Rechtsgrundlage noch nicht vorliegt.

Herr Dr. Biesecke spricht an, dass das Zielerreichungsverfahren bei der GEL geführt werden müsste. Wenn das Ziel noch existiert ist dies ein Rechtshindernis.

zur Beschlussfassung empfohlen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 7.4

Bebauungsplan Wohngebiet „Am Birkengrund“ - Abwägungs- und Satzungsbeschluss

Dokument: IV-079/22

Information: Frau Schultz, FB 66

Frau Schultz stellt den Ausschussmitgliedern den Bebauungsplan per Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage). Fragen werden nicht gestellt.

zur Beschlussfassung empfohlen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 8

Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

Dokument:

Es liegen zum Zeitpunkt der Erstellung der TO keine Anträge für den öffentlichen Teil vor.

TOP 9

Sonstiges

TOP 9.1

Beantwortung, EWA-71/22 Bauarbeiten – Spree Döbbrick / Fischtreppe

Dokument: Antwortschreiben

Anfragesteller: Herr Kolz

Beantwortung: Herr Böttcher, Fachbereich Umwelt Natur

Das Antwortschreiben an Herrn Kolz wird an das Protokoll angefügt.

Es handelt sich um eine Landesmaßnahme im Bereich Döbbrick/Skadow. Hier gilt es in Bezug auf die Unterhaltung und Pflege eine bereits erfolgte Ausgleichsmaßnahme wieder freizustellen. Ausführender ist der Wasser- und Bodenverband Oberland Calau. Der Eingriff erfolgt planmäßig und ist mit der Naturschutzbehörde und der Unteren Wasserbehörde abgestimmt. Auftraggeber ist das Landesamt für Umwelt (LfU).

Herr Kolz erhält im Nachgang zur Ausschusssitzung eine schriftliche Beantwortung.

Cottbus/Chóśebuz, 20.12.2022

gez.

Vorsitzende/r des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz